

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜNE

und

Antwort

des Innenministeriums

Rechtsextremistische Konzerte in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Konzerte und ähnliche Veranstaltungen welcher rechtsextremistischer Gruppierungen und Musikgruppen haben in den letzten beiden Jahren in Baden-Württemberg stattgefunden und welche wurden im Vorfeld untersagt oder durch polizeiliches Einschreiten beendet?
2. Welche Erkenntnisse liegen über geplante Konzerte und ähnliche Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene im Jahr 2010 in Baden-Württemberg vor?
3. Welche Erkenntnisse liegen in diesem Zusammenhang über länderübergreifende rechtsextremistische Aktivitäten und Netzwerke im Bereich der Metropolregion Rhein-Neckar und deren Umland vor?
4. Welche Erkenntnisse liegen über ein geplantes „Pfingst-Open-Air“ im Enzkreis vor?
5. Was ist über die sog. Kameradschaft „Stallhaus Germania“ bekannt?
6. Sind die unter Frage 4. und 5. vorliegenden Erkenntnisse von Polizeibehörden des Landes durch eigene Aufklärungstätigkeit gewonnen worden?

16. 03. 2010

Sckerl GRÜNE

Antwort

Mit Schreiben vom 1. April 2010 Nr. 4–1082.2/358 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Konzerte und ähnliche Veranstaltungen welcher rechtsextremistischer Gruppierungen und Musikgruppen haben in den letzten beiden Jahren in Baden-Württemberg stattgefunden und welche wurden im Vorfeld untersagt oder durch polizeiliches Einschreiten beendet?

Zu 1.:

Im Jahr 2008 fanden in Baden-Württemberg insgesamt vierzehn und im Jahr 2009 dreizehn rechtsextremistische Musikveranstaltungen statt.

	Skin-konzerte	Sonstige (z. B. Lieder-abende)	gesamt	davon aufgelöst	davon nach-träglich bekannt geworden	im Vorfeld verhindert*
2008	9	5	14	3	7	1
2009	9	4	13	1	6	5

* nicht zur Gesamtzahl (der stattgefundenen Veranstaltungen) hinzugezählt

Von den vierzehn Veranstaltungen im Jahr 2008 wurden drei durch die Polizei aufgelöst, von sieben Veranstaltungen erfuhr die Polizei erst im Nachhinein. Verhindert wurde das Skinkonzert am 10. Mai 2008 in Burgrieden/Landkreis Biberach. Aufgelöst wurden die Veranstaltungen:

- am 23. Februar 2008 in Albershausen/Landkreis Göppingen mit der Band „Carpe Diem“ und den Liedermachern Frank Rennie und Max Hirsch,
- am 26. April 2008 in Birkenfeld/Enzkreis mit der Band „Propaganda“ und
- am 26. April 2008 in Böhmenkirch-Treffelhausen/Landkreis Göppingen mit den Musikgruppen „NS Chaos“, „Tobsucht“ und „National Born Haters“.

Im Jahr 2008 traten die Musikgruppen „Jagdstaffel“, „Sturmpropheten“, „Carpe Diem“, „Kurzschluss“, „Systeminfarkt“, „Faustrecht“, „Endstufe“, „Kommando Skin“, „NS Chaos“, „Tobsucht“, „NBH“, „Act of Violence“, „White Voice“, „Devil's Projekt“, „Vargr I Veum“, „Blue Max“, „Heretica/Häretiker“, „Heiliger Krieg“ und „Propaganda“ auf.

Von dreizehn Veranstaltungen, die im Jahr 2009 durchgeführt wurden, hat die Polizei eine aufgelöst. Sechs Veranstaltungen wurden der Polizei erst nachträglich bekannt. Aufgelöst wurde das Konzert am 4. April 2009 in Schwäbisch Gmünd-Weiler/Ostalbkreis mit „Devil's Projekt“ und „Frontalkraft“. Im Vorfeld verhindert wurden die Veranstaltungen:

- am 6. Februar 2009 in Schorndorf/Reims-Murr-Kreis,
- am 25. April 2009 in Forst/Landkreis Karlsruhe,
- 25. Juli 2009 in Waghäusel-Wiesental/Landkreis Karlsruhe,
- am 1. August 2009 in Frankenhardt-Oberspeltach/Landkreis Schwäbisch Hall und
- am 26. September 2009 in Kernen-Stetten/Reims-Murr-Kreis.

Im Jahr 2009 wurden Auftritte der Musikgruppen „Radikahl“, „12 Golden Years“, „Deaths Head“, „Propaganda“, „Devil's Projekt“, „Frontalkraft“,

„Donner des Nordens“, „Carpe Diem“, „Last Pride“, „Störmanöver“, „Kurzschluss“, „Blue Max“, „Aufbruch“ und „Kommando Skin“ festgestellt.

Rechtsextremistische Musikveranstaltungen werden zumeist als „private“ Feierlichkeit deklariert. Mit Ausnahme des Auftritts der Skinband „Störmanöver“ bei einer Jubiläumsfeier der Gruppierung „Stallhaus Germania“ am 10. Oktober 2009 auf einem privaten Wiesengrundstück in Mühlacker-Lomersheim konnten keine weiteren Musikveranstaltungen zweifelsfrei einer rechtsextremistischen Gruppierung zugeordnet werden.

2. Welche Erkenntnisse liegen über geplante Konzerte und ähnliche Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene im Jahr 2010 in Baden-Württemberg vor?

Zu 2.:

Es lagen Erkenntnisse vor über die Planungen für die rechtsextremistische Musikveranstaltung, die am 20. März 2010 in Rheinmünster-Söllingen stattfand. Die Veranstaltung wurde durch die Polizei überwacht. Sie hatte keine Außenwirkung. Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten wurden nicht festgestellt. Erkenntnisse gab es auch zu der ursprünglich für den 22. Mai 2010 vorgesehenen, mittlerweile abgesagten Veranstaltung im Bereich Mühlacker/Enzkreis.

Von einer weitergehenden Beantwortung der Frage wird abgesehen, um der rechtsextremistischen Szene nicht den Kenntnisstand der Sicherheitsbehörden zu offenbaren und dadurch die weiteren Ermittlungen zu erschweren.

3. Welche Erkenntnisse liegen in diesem Zusammenhang über länderübergreifende rechtsextremistische Aktivitäten und Netzwerke im Bereich der Metropolregion Rhein-Neckar und deren Umland vor?

Zu 3.:

Es gibt Kontakte zwischen den Angehörigen der rechtsextremistischen Skinheadszenen in Baden-Württemberg und rechtsextremistischen Skinheads im Ausland, insbesondere in Österreich, Frankreich und in der Schweiz. Dabei handelt es sich vorwiegend um persönliche Kennverhältnisse.

Bis in das Jahr 2003 fanden im Elsass regelmäßig rechtsextremistische Skin-konzerte unter deutscher Beteiligung statt. Die Bürgermeister der elsässischen Gemeinden wurden daraufhin über die konspirativen Methoden der Szene bei der Anmietung von Hallen (etwa Vortäuschen von Veranstaltungsgründen, Anmietung durch bislang unauffällige Szeneangehörige) informiert. Seither ist es für die deutschen Szeneangehörigen schwieriger, im Elsass eine Veranstaltungslokalität anzumieten. Rechtsextremistische Skinkonzerte im Ausland, auch in Belgien oder Italien, werden gerne von deutschen Rechtsextremisten besucht.

Enge Kontakte bestehen auch zwischen Angehörigen der rechtsextremistischen Skinheadszenen aus verschiedenen Bundesländern. In der Rhein-Neckar-Region werden, wie in anderen Regionen auch, gemeinsame Treffen und Feste veranstaltet. Ebenso besuchen Szeneangehörige aus der Rhein-Neckar-Region rechtsextremistische Skinkonzerte, die in anderen Bundesländern stattfinden. Eine strukturelle Verflechtung innerhalb der rechtsextremistischen Skinheadszenen ist in dieser Region nicht erkennbar. Es handelt sich um persönliche Verbindungen. Bekannt ist allerdings, dass Rechtsextremisten aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz im „Aktionsbüro

Rhein-Neckar“ vernetzt sind. Das „Aktionsbüro Rhein-Neckar“ ist eine neo-nazistische Organisation, koordiniert aber auch Aktivitäten rechtsextremistischer Skinheadgruppierungen. Die Übergänge zwischen den verschiedenen Szenen sind fließend.

4. Welche Erkenntnisse liegen über ein geplantes „Pfingst-Open-Air“ im Enzkreis vor?

Zu 4.:

Nach Internetveröffentlichungen der „Autonomen Antifa Freiburg“ sollten bei dem Konzert am 22. Mai 2010 die Musikgruppen „Devils Project“, „Faustrecht“ und „Angry Boot Boys“ auftreten. Die Veranstaltung sollte angeblich von einer Person organisiert werden, die der Gruppierung „Stallhaus Germania“ zugeordnet werden kann. Auf Intervention der Polizei wurde das geplante Konzert vom Veranstalter abgesagt.

Von einer weitergehenden Beantwortung der Frage wird abgesehen, um der rechtsextremistischen Szene nicht den Kenntnisstand der Sicherheitsbehörden zu offenbaren und dadurch die weiteren Ermittlungen zu erschweren.

5. Was ist über die sog. Kameradschaft „Stallhaus Germania“ bekannt?

Zu 5.:

Die nach eigenen Angaben seit dem Jahr 2000 existierende Gruppierung besteht aktuell aus rund 20 Mitgliedern. Sie bezeichnet sich selbst als Club. „Stallhaus Germania“ war bis vor kurzem mit dem Internetauftritt www.furorteutonicus.org präsent, auf dem Kontakte zur der Gruppierung „Stallhaus Helvetica“ dokumentiert waren. Die Internetseite wurde inzwischen vom Netz genommen.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage Drucksache 14/4184 verwiesen. Über die dort zu Frage 4 aufgeführten Aktionen und Aktivitäten hinaus wurden folgende Veranstaltungen bekannt:

– 11. Juli 2009:

Jubiläumsparty zum 9-jährigen Bestehen auf einem Wiesengrundstück in Mühlacker. Es nahmen circa 60 bis 70 Personen teil, überwiegend Mitglieder der Gruppierung „Stallhaus Germania“ sowie der rechten Szene zuzuordnende Personen aus der Schweiz und Mitglieder des „Heidnischen Sturms Pforzheim“. Skinbands traten nicht auf. Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten wurden nicht festgestellt.

– 10. Oktober 2009:

Konzert mit ca. 100 Teilnehmern auf einem Wiesengrundstück in Mühlacker, bei dem die Skinheadband „Störmanöver“ auftrat. Neben Mitgliedern der Gruppierung „Stallhaus Germania“ konnten Personen aus anderen Bundesländern sowie aus der Schweiz festgestellt werden. Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten wurden nicht festgestellt.

6. Sind die unter Frage 4. und 5. vorliegenden Erkenntnisse von Polizeibehörden des Landes durch eigene Aufklärungstätigkeit gewonnen worden?

Zu 6.:

Im Hinblick auf das bevorstehende 10-jährige Jubiläum der Gruppierung „Stallhaus Germania“ hat die Polizei Aufklärungsmaßnahmen und Internetrecherchen durchgeführt. Am 13. März 2010 konnten auf der Homepage

„*linksunten.indymedia.org*“ sowie in Internetveröffentlichungen der „Autonomen Antifa Freiburg“ Hinweise auf das geplante Konzert festgestellt werden. Darüber hinaus werden durch polizeiliche Aufklärungsmaßnahmen Erkenntnisse über Kameradschaften und Veranstaltungen gewonnen.

In die Beantwortung der Frage 5 sind auch Erkenntnisse des Landesamts für Verfassungsschutz eingeflossen.

Rech

Innenminister